

G4 Ausleuchten von Szenen

Bei der Arbeit mit der Kamera muss häufig mit dem Umgebungslicht gearbeitet werden. Dies gilt besonders für journalistische Formate in realen Situationen. Für inszenierte Fotografie und Videografie allerdings, bei der ein Schwerpunkt auf Dramatisierung und Emotionalisierung des Zuschauers liegt, kann der Einsatz von Scheinwerfern sinnvoll sein. Deshalb sollen hier die wichtigsten Kriterien für den Einsatz von Licht beleuchtet werden.

Es sind keine professionellen Filmleuchten nötig, um ein Set auszuleuchten. Für Animationsfilme, die in einem sehr kleinen Set aufgenommen werden, reichen oft schon Schreibtischlampen mit ca. 60-Watt-Birnen. Für Realfilmaufnahmen sind schon stärkere Leuchten oder Strahler nötig, die aber an vielen Schulen mit Theater-AGs schon vorhanden sind.

In jedem Fall gilt: Zu wenig ausgeleuchtete Szenen liefern eine sehr schlechte Bildqualität mit viel Bildrauschen. Solche Aufnahmen können auch anschließend in der digitalen Nachbearbeitung kaum korrigiert werden.

Deshalb: **Vor den Aufnahmen immer die Lichtverhältnisse prüfen.**
Das Rauschen ist schon auf den Kameradisplays zu sehen.

Beleuchtung und ihre Funktionen:

<p>Übersicht</p> <p>1 Führungslicht</p> <p>2 Aufhellung</p> <p>3 Effektlicht</p>	
<p>1 Führungslicht</p>	<p>Die Sehgewohnheiten des Menschen sind eingestellt auf punktförmige Lichtquellen. Die klassische Ausleuchtung greift darauf zurück und setzt ein dominantes Licht, das klare Schatten wirft. Harte Führungslichter führen zu hohen Kontrasten mit extremen Schatten.</p> 

<p>2 Aufhellung (mit Führungslicht)</p>	<p>Die Aufhellung beleuchtet die zu wenig beleuchteten Bildbereiche.</p> <p>Meist wird ein weiches Licht eingesetzt, um dem Führungslicht nicht seine Dominanz zu nehmen und unnatürliche Schatten zu vermeiden. Statt einer Lichtquelle ist eine helle Fläche als Reflektor möglich (weiße Styroporplatte).</p>	
<p>3 Effektlcht (mit Führungslicht und Aufhellung)</p>	<p>In manchen Situationen ist eine weitere Lichtquelle erforderlich, um Kanten zu betonen oder gezielt Lichtreflexe zu setzen.</p> <p>Achtung: Kein Gegenlicht! (kein Licht direkt in die Kamera)</p>	
<p>Gegenlicht</p>	<p>Die Lichtquelle befindet sich aus Sicht der Kamera direkt hinter dem beleuchteten Objekt.</p> <p>Das Objekt erscheint als Scherenschnitt mit überstrahlten Konturen.</p> <p>Meist starke Blendenflecke!</p>	

Fotos: Rüdiger Staub, Samuel Gann

Falls die Ausleuchtung nicht verbessert werden kann, bieten die meisten Kameras auch die Möglichkeit, die Blende weiter zu öffnen, damit mehr Licht durch das Objektiv gelangt.

Dadurch wird aber auch die Schärfentiefe beeinflusst. Das bedeutet, der Bereich, der scharf dargestellt werden kann, wird verkürzt. Alles, was vor oder hinter diesem Bereich liegt, wird unschärfer, je weiter es davon entfernt ist.